

# Ganztagschule, Segen oder Belastung?

**Beitrag von „Flexi“ vom 16. Januar 2006 13:38**

hallo Musikmaus,

ich würde es als Mutter sogar individuell nach Kind unterschiedlich sehen.

Kam meine älteste Tochter, damals auf erster beschriebener GTS nicht damit zurecht, solange von zu hause weg zu sein, hat meine mittlere Tochter auf zweitbeschriebenem System damit überhaupt kein Problem, Sohnemann dagegen wäre sicherlich auf erstbeschriebener Form besser aufgehoben gewesen...

Als Mutter, die ich mit Geburt des ersten Kindes bewusst auf Beruf und Karriere verzichtete, fällt es auch mir etwas schwer, mit einer GTS klar zu kommen. Ich fühle mich da etwas 'erziehungsentmündigt', auch oder vor allem, angesichts der langen Stunden, die die Kinder aus dem Haus sind und somit natürlich auch entsprechend geprägt werden, positiv und negativ.

An der GTS meiner Kinder, muss, wie erwähnt, noch nach der Schule Hausaufgabe und Vorbereitung auf Klassenarbeiten erarbeitet werden.

Das führt oft zu einem sehr langem und intensivem Schultag.

Den Kindern, vor allem in den unteren Jahrgängen 5-7, bleibt kaum bis wenig Freizeit. Sie haben also eigentlich keine Zeit mehr zum Spielen, was ich in dem Alter noch als sehr wichtig empfinde, vor allem Bewegung, also Inliner laufen, durch den Wald strazzen oder einfach auch nur klassische Sachen wie toben und rennen.

Viele Eltern haben ihre Kinder inzwischen aus Vereinen abgemeldet, da ansonsten einfach die Zeit fehlte für die Hausaufgaben.

Andererseits sehe ich natürlich, dass durch das große Angebot unterschiedlicher AG's manche Kinder Aktivitäten und Interessen nach gehen können, die ihnen das Elternhaus nicht ermöglicht hätte oder könnte.

